



IN DIESER AUSGABE

AUFKLÄREN

Gemeinsam stark

Ein neu gegründetes Bündnis will Analphabeten stärken und aus der Außenseiterrolle herausholen.

SEITE 3

ERLEBEN

Verdiente Gewinner

Im Rahmen des Fotowettbewerbs „Lichtenberger Lieblingsorte“ wurden junge und erwachsene Fotografinnen ausgezeichnet.

SEITE 8

ENTWICKELN

Kultur mitgestalten

Daniela Bell leitet das Amt für Weiterbildung und Kultur. Im Interview spricht sie über die Kreativ-Szene im Bezirk.

SEITE 11

www.rathausnachrichten.de

Anzeigen: Tel. 293 88 88

Redaktion: Tel. 90 296 -33 10

Vertrieb: Tel. 293 88 -74 14



Zum Europäischen Protest- und Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung kommen am 5. Mai auch Lichtenbergerinnen und Lichtenberger (Seite 2).

Foto: bbr

Traditionell ist der 5. Mai der Europäische Protest- und Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. In diesem Jahr werden auch wieder die Mitglieder des Lichtenberger Bezirksbeirats für Menschen mit Behinderung und Bezirkspolitikerinnen und -politiker daran teilnehmen.

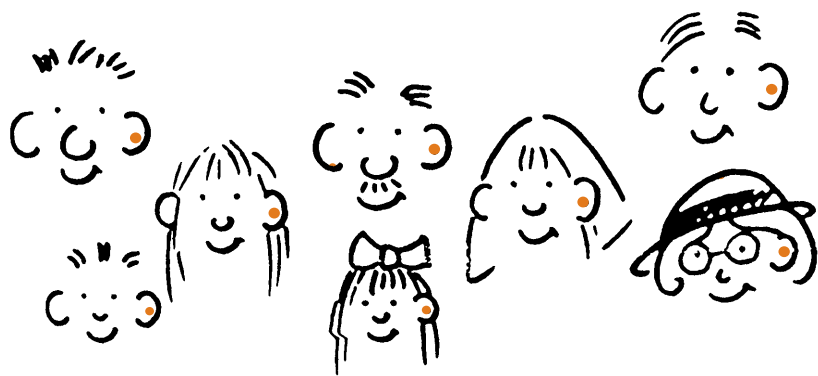
Gemeinsam mit anderen Berlinern und Berlinern protestieren

sie unter dem Leitsatz „Inklusion von Anfang an“ ab 14 Uhr am Schöneberger Nollendorffplatz.

Unter dem Motto „Alltag inklusive“ startet am Donnerstag, 3. Mai, die dritte Lichtenberger Inklusionswoche. Zur Eröffnung präsentiert Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) um 17 Uhr im Ratssaal des Rathauses in der Mölendorffstraße 6 die Ausstellung

„Lichtenberger Werkstätten – Ein Teil unseres Lebens“. Ab 19 Uhr tagen der Bezirksbeirat von und für Menschen mit Behinderung und der Ausschuss Gleichstellung und Inklusion gemeinsam zum Thema „Wohnen“. Anlass dafür ist, dass bezahlbarer und barrierefreier Wohnraum für viele Menschen mit Behinderung immer noch kaum zu finden oder zu bezahlen ist. WEITER S. 2

Hören = Dazugehören



Seit 26 Jahren in
Hohenschönhausen

hörsysteme sommer

Konrad-Wolf-Straße 98 · 13055 Berlin

☎ 030 - 971 14 74 / TRAM M5

Mo – Fr 9 – 18 Uhr · www.hoersysteme-sommer.de

SOZIALES

Fennpfohl ist „Modellregion“

Anhand vorliegender Sozialdaten hat der Lichtenberger Gesundheitsbeirat den Stadtteil Fennpfohl als „Region mit besonderem Bedarf für Prävention und Gesundheitsförderung“ identifiziert. Ein „Arbeitskreis Modellregion“ soll gegründet werden.

Maßnahmen wurden bereits erarbeitet und sind in der druckfrischen Broschüre „Lichtenberger Gesundheitsbeirat 2017/2018“ dargestellt. Im Fennpfohl leben besonders viele ältere Menschen, zudem besonders viele Empfängerinnen und Empfänger von „Grundsicherung im Alter“. Außerdem gibt es dort viel ältere Menschen, die alleine wohnen. „Diese drei Faktoren ‚alt, arm, allein‘ können zusammen ein Gesundheitsrisiko darstellen, dem der Arbeitskreis zunächst im Fennpfohl entgegenwirken will. Die Initiative ist offen für Personen und Institutionen, die sich beteiligen wollen“, sagt Gesundheitsstadträtin Katrin Framke (parteilos, für Die Linke). Im vergangenen Jahr hatten drei Arbeitskreise Konzepte dazu entworfen: <https://bit.ly/2pJHvTr>

SERVICE

Bürgeramt wiedereröffnet

Nach dem Umbau des Bürgeramtes 1 in der Egon-Erwin-Kisch-Straße 106 in Hohenschönhausen wurde die Filiale Anfang April feierlich wiedereröffnet. Stadträtin Katrin Framke (parteilos, für Die Linke) hat das rote Band durchgeschnitten und freute sich über den planmäßigen Neustart: „Statt elf gibt es in dem Bürgeramt nun 16 Plätze für den Publikumsbetrieb. Dadurch wird die Terminvergabe verbessert, denn nun können mehr Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen bearbeiten lassen.“ Neben den notwendigen Kernbohrungen im Gebäude wurden auch die Elektro- und IT-Leitungen erneuert. Ab sofort sind das Bürgeramt 1 und das ansässige Standesamt zu den bekannten Öffnungszeiten wieder geöffnet.



Die Angebote zur Inklusion im Bezirk sind vielfältig und reichen vom Malworkshop bis zum Rollschuhtanz.

Foto: bbr

Gelebtes Miteinander

„Alltag inklusive“ ist das Motto der 3. Lichtenberger Inklusionswoche

Im Rahmen der dritten Lichtenberger Inklusionswoche gestalten am Freitag, 4. Mai, Beschäftigte aus Behindertenwerkstätten und Kiezbewohner in der Jugendkunstschule in der Demminer Straße 6 in Hohenschönhausen gemeinsam das Mosaik: „Begegnung“. Ab 17 Uhr diskutieren im Ratssaal des Rathauses Lichtenberg Interessierte mit und ohne Behinderung über „inklusives Familienleben“. Zum Aktionstag locken aber noch viele weitere Veranstaltungen.

Zwei Tage später, am 6. Mai, geht das Programm weiter. Dann gibt es im Barnim-Gymnasium ab 14 Uhr einen Sport- und Bewegungstag. Interessierte können sich am Boccia versuchen. Außerdem erfahren Teilneh-

mende an diesem Tag, was sich hinter der Sportart „Floorball“ verbirgt. Weiter geht es dann am Montag, 7. Mai, ab 16 Uhr mit einem Fachtag zur „Mobilität“ in der Orangerie der Kiezspinne in der Schulze-Boysen-Straße 38. In drei Workshops werden die Anwesenden versuchen, neue Wege zu finden, wie sich Fortbewegung von mobilitätseingeschränkten Menschen sichern lässt. Und verschiedene Kulturschaffende treffen sich am Dienstag, 8. Mai, um 17 Uhr zu einer Talkrunde im EJK gemeinnützige AG / Verbund Darßer Straße. Zum Ende der Inklusionswoche lädt Bezirksbürgermeister Michael Grunst am Mittwoch, 9. Mai, zu einem Kiezspaziergang durch Neu-Hohenschönhausen.

Los geht es um 10 Uhr bei Albatros in der Matenzeile. Die Frage „Wie inklusiv ist mein Kiez?“ steht im Mittelpunkt des Spaziergangs.

Am Abend lädt die Theatergruppe „Yrrwahria“ ab 17 Uhr in das Kulturhaus Karlshorst: Sie spielen das Stück „Kann sich die Bürokratie alles erlauben?“ – mit so manchem Seitenhieb auf die Verwaltung und bilden bei freiem Eintritt das krönende Finale der Woche. Dazu informiert die bezirkliche Beauftragte für Menschen mit Behinderung, Birgit Herlitze, mit dem kompletten Programm unter:

WEITERE INFOS

www.inwo-lichtenberg.de

Tel. (030) 90 296 3517

VERANSTALTUNG

Monat des Jazz in Karlshorst

Die Eröffnung der Fotoausstellung „Jazz Gallery ‘18“ bildet den Auftakt zum Monat des Jazz, zu dem im April das Kulturhaus Karlshorst gemeinsam mit dem Jazz Treff Karlshorst e.V. einlädt. In der Galerie des Kulturhauses sind vom 7. bis 29. April Fotografien von Jazz-Größen zu sehen, die in den letzten Jahrzehnten beim Jazz Treff Karlshorst auf der Bühne standen.

Volkhard Kühl, Gerhard Metzschker und Lutz Liebe zeigen mit den Fotos ihren Blick auf die Welt des Jazz. Zudem präsentiert Gerhard Metzschker unter dem Titel „Piano im Jazz“ ausgewählte Fotos im Foyer der ersten Etage des Kulturhauses. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) freut sich auf den Monat: „Der April bringt den Jazz wieder nach Karlshorst und

zwar in geballter Ladung – das macht bestimmt nicht nur mich neugierig. Ich bin sehr zufrieden mit der Kooperation zwischen dem Jazztreff Karlshorst e.V. und dem Kulturhaus Karlshorst.“ Beide Ausstellungen werden am Samstag, 7. April, um 18.30 Uhr im Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, von Bezirksbürgermeister Michael Grunst eröffnet.



Das Alpha-Bündnis will Analphabeten aus der Außenseiterrolle holen.

Foto: bbr

Wenn die Freizeit doppelt zählt

Einen Angehörigen zu pflegen erfordert viel Kraft und einen 24-Stunden-Einsatz. Nutzen Sie unsere Tages-Pflege bis 16 Uhr, um sich zwischendurch einmal vom Alltag ausruhen zu können oder Zeit für Besorgungen zu haben.

Wir sind immer für Sie da!

Tel. 030 515 921 15

www.vls-berlin.de



Hilfe für Analphabeten

Erstes „Alpha-Bündnis“ im Bezirk gegründet

Erwachsene, die nicht lesen und schreiben können, aus der Außenseiterrolle zu holen, ist eines der Ziele des neu gegründeten Lichtenberger „Alpha-Bündnisses“. Unter der Schirmherrschaft von Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) und Sozialstadträtin Birgit Monteiro (SPD) haben sich das Lichtenberger Bezirksamt und das Jobcenter Lichtenberg, das Grundbildungszentrum Berlin und weitere Interessierte, Initiativen und Akteure aus der Region zusammengeschlossen.

Sie wollen gemeinsam versuchen, die alarmierend hohe Zahl von Analphabeten im Bezirk zu reduzieren. „Wir wollen die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisieren, Ängste bei Betroffenen abbauen und Analphabetismus als Tabuthema auflösen“, erklärt der Bezirksbürgermeister. Geschehen soll das durch Vernetzen der genannten Partner im Bezirk. „Sie sollen gemeinsame Handlungsstrategien entwickeln, um Betroffene aufzufangen und Grundbildung für alle Menschen abzusichern“, sagt er. Immerhin sind laut einer Studie der Uni Hamburg von 2012 gut 14,5 Prozent aller im Bundesgebiet lebenden Erwachsenen funktionale Analphabeten. In Lichtenberg können demnach rund 26.000 Menschen lediglich einzelne Worte erkennen und schreiben, sind aber nicht in der Lage, Warnhinweise oder Zusammenhänge in kurzen

Texten zu entschlüsseln. Sie alle leben in der ständigen Angst, womöglich als „dumm“ angesehen zu werden: „Viele vermeiden Situationen, in denen sie lesen und schreiben müssen, und sind oft auch auf Begleitpersonen angewiesen“, erklärt Ingan Küstermann.

Sie ist freie Dozentin beim Grundbildungszentrum Berlin und unterrichtet Analphabeten zwischen 18 und 65 Jahren: „Drei Mal pro Woche mindestens anderthalb Stunden und das ein Jahr lang, das hilft“, erklärt sie. Viele Analphabeten kommen in ihrem ganzen Leben nicht aus ihrem Kiez heraus.

Denn überall lauert die Gefahr der Überforderung durch geschriebene Worte, die ihnen nichts sagen. „Wenn Menschen sich beim Jobcenter weigern, einen Fragebogen auszufüllen, sollten wir mit ihnen sensibel umgehen. Sonst laufen sie womöglich weg, obwohl sie Hilfe brauchen“, weiß Ingan Küstermann. Auch Birgit Monteiro warnt: „Gerade im Zuge der Digitalisierung wird es für betroffene Menschen immer schwieriger, den Anforderungen der Arbeitswelt aber auch des Soziallebens gerecht zu werden.“ Das neue Alpha-Bündnis-Lichtenberg möchte dem entgegen wirken und lädt Interessierte, Initiativen und Akteure herzlich dazu ein, dem Bündnis beizutreten. Mehr Infos dazu: alpha.lichtenberg@vav-hhausen.de



HOWOGE

Kirschblütenfest

Samstag, 14. April 2018, 14–18 Uhr
Kirschblütengarten am Hagenower Ring,
Berlin-Wartenberg

Picknick
ausdrücklich
erlaubt!

Endlich Frühling! Die HOWOGE lädt zum „Hanami“ ein – dem traditionellen asiatischen Volksfest, bei dem gemeinsam mit Familie, Freunden und Nachbarn die Kirschblüte gefeiert wird. Im Kirschgarten am Hagenower Ring warten tolle Köstlichkeiten sowie Darbietungen aus dem Fernen Osten auf Sie. Genießen Sie einen entspannten Nachmittag mit schöner Musik und Mitmachaktionen für die ganze Familie. Tipp: Bereits ab 10 Uhr wird im Garten der Gemeinschaftsunterkunft Hagenower Ring gewerkelt. Kommen Sie vorbei und machen Sie mit. Mehr Informationen unter www.howoge.de/kirschbluetenfest

Bitte nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel oder das Fahrrad
Bus 256 (Hagenower Ring), S-Bahn S75 (Wartenberg)

Der Eintritt ist frei.

Unser Service für Sie:

FREIZEIT

Lichtenberger
Seniorenkino

Im Kino CineMotion in Hohenschönhausen wird jeden vierten Mittwoch im Monat Seniorenkino geboten. In einem Extra-Kinosaal werden für Lichtenberger Seniorinnen und Senioren Filme gezeigt. Das Kino befindet sich in der Wartenberger Straße 174 in der Nähe des S-Bahnhofes Hohenschönhausen. Die Vorstellungen beginnen jeweils um 15 Uhr, Einlass ist ab 14.30 Uhr. Der Eintritt kostet 5,50 Euro pro Person inklusive einem Stück Kuchen. Die Karten gibt es vor der Vorstellung an der Kinokasse. Ort: Cinemotion Berlin-Hohenschönhausen, Wartenberger Straße 174.

Mi, 25. April 2018, um 15 Uhr
Bailey – Ein Freund fürs Leben
Tragikomödie, USA 2017,
120 Minuten

Golden-Retriever Bailey wird eines Tages vom achtjährigen Ethan und dessen Mutter aus dem Tierheim geholt, um fortan bei der Familie zu leben. Einige Jahre später ist Bailey erwachsen und Ethan ein Teenager geworden. Der treue Hund hilft seinem Herrchen dabei, das Herz von Ethans Mitschülerin Hannah zu erobern. Als Bailey eines Tages im hohen Hundesalter stirbt, landet er zu seiner eigenen Überraschung jedoch nicht im Hundehimmel.

Mi, 23. Mai 2018 um 15 Uhr
Der Hundertjährige, der die Rechnung nicht bezahlte und verschwand
Komödie, Schweden 2017,
109 Minuten

Ein Jahr ist seit dem letzten Abenteuer von Allan Karlsson vergangen. Jetzt genießt er mit all seinen Freunden ein schönes Leben an den Stränden von Bali. Doch der verschwenderische Lebensstil macht sich bemerkbar, als pünktlich zu Allans 101. Geburtstag das Geld knapp wird. Zur Feier wird wenigstens die letzte Flasche Folk Soda geöffnet, die einst die sowjetische Antwort auf Cola werden sollte...

WEITERE INFOS
Tel. (030) 96 24 31 00

SENIORENUNIVERSITÄT 2018

Von Archäologie
bis Tierbeobachtung

Sozialstadträtin Birgit Monteiro (SPD) lädt zu Ringvorlesungen ein

„Sag mal, wann geht eigentlich die Seniorenuni wieder los?“, hatten einige Wissbegierige schon ungeduldig bei der Seniorenvertretung Lichtenberg nachgefragt: „Jetzt!“, konnte der stellvertretende Vorsitzende Gunar Klapp Anfang April endlich verkünden.

Am Mittwoch, 11. April, beginnt um 15 Uhr die jährliche Lichtenberger Seniorenuniversität mit der Auftaktvorlesung über die moderne Archäologie. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen teilzunehmen, und mit den Expertinnen und Experten der Hochschulen zum jeweiligen Fachgebiet zu diskutieren. Eröffnet wird die Reihe von der Lichtenberger Sozialstadträtin Birgit Monteiro (SPD): „Mit der Seniorenuniversität wollen wir einen kleinen Beitrag zum lebenslangen Lernen beisteuern und den Seniorinnen und Senioren auch einen kleinen Einblick in den Alltag moderner Hochschulen geben. Bis zum 30. Mai bieten wir sieben Mal immer mittwochs um jeweils 15 Uhr span-

nende Vorlesungen an.“ Los geht es am 11. April in der Hochschule für Wirtschaft und Technik mit „Archäologie heute – von der Spaltenwissenschaft zur Hightechforschung“. Wer immer schon einmal „weise“ werden wollte erfährt, wie es geht. Und zwar in der Hochschule für Gesundheit und Sport. Dabei dreht sich alles rund um „Wege zur Weisheit – eine Reise durch Raum und Zeit“. Für Diskussionen könnte der Vortrag mit dem sperrigen Titel „Stadtgestaltung in der wachsenden Stadt mit Partizipation und nach Verdichtung an Beispielen“ sorgen. Denn der Berliner Senat verlangt

von den landeseigenen Wohnungsgesellschaften dem Markt pro Jahr 6000 neue Wohnungen zur Verfügung zu stellen, um dem Wohnungsmangel zu begegnen. Die Lesung findet statt am 23. Mai in der „Wohnungsmacherei“ der Howoge am Anton-Saefkow-Platz 13. „Diese Art der besonderen Ringvorlesung wird traditionell gut besucht und zeigt die Neugier von Seniorinnen und Senioren nicht nur an seniorentypischen Themen“, sagt Birgit Monteiro. Lichtenberg setzt damit als bedeutender Hochschulstandort ein Zeichen für eine generationenübergreifende Bildung.



Vielseitig interessiert sind die Lichtenberger Senioren und Seniorinnen.

Foto: bbr

Die Vorlesungen finden jeweils mittwochs um 15 Uhr statt.

18.04.2018, 15 Uhr
Bevölkerungsschutz: Was passiert bei einem nationalen Katastrophenfall – Hilfe zur Selbsthilfe
Prof. Marcel Kuhlmeier M.A., Hochschule für Wirtschaft und Recht, Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin, Raum 063, Haus 6B

25.04.2018, 15 Uhr
Richtig vererben: Alles rund um das Testament
Prof. Dr. Müller-Lukoschek, Hochschule für Wirtschaft und Recht, Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin, Raum 6A 008 im EG im Haus 6A

02.05.2018, 15 Uhr
Wege zur Weisheit - eine Reise durch

Raum und Zeit
Prof. Sven Sohr, Professor für Life Coaching Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst, Vulkanstraße 1, 10367 Berlin, Raum 217, 2.OG, kein Fahrstuhl

09.05.2018, 15 Uhr
Sozialräumliche Analyse von Nachbarschaftsbeziehungen und Wohnumfeld im Bezirk Lichtenberg
Katarina Prchal, Katholische Hochschule für Sozialwesen, Köpenicker Allee 39, 10318 Berlin, Hörsaal 109

23.05.2018, 15 Uhr
Stadtgestaltung in der wachsenden Stadt mit Partizipation und nach Verdichtung

an Beispielen
Marieluise Handrup (Projektleiterin Development) und David Oberthür (Projektleiter Development) HOWOGE Wohnungsmacherei, Anton-Saefkow-Platz 13, 10369 Berlin

30.05.2018, 15 Uhr
Wie werde ich Bürgerwissenschaftler*in?
Dr. Sarah Kiefer, Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung, Alfred-Kowalke-Straße 17, 10315 Berlin

Vorherige Anmeldung erbeten:
seniorenuniversitaet@lichtenberg.berlin.de
Weitere Infos: Franziska Ruhнау:
(030) 90 296 -8672.

„La rêverie“, Thomas Ruff, 1982,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2018



Originaleinrichtung Mieshaus: Eine Ausstellung im Kunstgewerbemuseum zeigt Möbel von Mies van der Rohe.



Mies van der Rohe, 1933 im Tessin auf einer Steinbank liegend.

KUNST

Möbel, Mobilien, Möglichkeiten

Das Kunstgewerbemuseum Berlin nimmt an der diesjährigen Ausstellungs- und Vortragsreihe des Mies van der Rohe Hauses teil und zeigt alle Sitz- und Liegemöbel aus dem Nachlass der ehemaligen Bewohner des Gebäudes am Obersee. Der Berliner Fotograf Michael Wesely macht mit seinem künstlerischen Kommentar den ursprünglichen Zusammenhang von Haus und Möblierung wieder sichtbar.

Im Jahr 1984 hatte Martha Lemke ihre Möbel dem Kunstgewerbemuseum übereignet. Sie gehörten ursprünglich zur Erstaussstattung des Landhauses Lemke, welches Ludwig Mies van der Rohe von 1932 bis 1933 für das kinderlose Ehepaar Karl und Martha Lemke entworfen hatte. Auch die Möbel für das Haus wurden im Atelier Mies van der Rohes unter Mitwirkung von Friedrich Hirz und Lilly

Reich geplant. In der Nachkriegszeit wurden Haus und historische Möbel schließlich voneinander getrennt.

Das gemeinsame Projekt des Kunstgewerbemuseums und des Mies van der Rohe Hauses baut kuratorische Brücken von Haus zu Haus, eröffnet Möglichkeiten und akzeptiert zugleich das Ergebnis der Teilung auf zwei Standorte in Berlin. Die Ausstellung ist vom 13. April bis 30. November im Kunstgewerbemuseum am Kulturforum, Matthäikirchplatz in 10785 Berlin zu sehen. Der Eintritt kostet 8, ermäßigt 4 Euro. Geöffnet ist dienstags bis freitags von 10 bis 18, am Wochenende von 11 bis 18 Uhr.

Das Mies van der Rohe Haus in der Oberseestraße 60 zeigt derzeit in der Reihe „Mies Sitzen und Liegen“ die Fotoserie „La rêverie“ des internatio-

nal bekannten Fotokünstlers Thomas Ruff. Die darin präsentierten Sitzmöbel werden zum Ausgangspunkt performativen Handelns.

Kombiniert wird die Ausstellung mit einer patentierten Erfindung von Mies van der Rohe aus den 1930er Jahren: der S-förmigen Hängeliege. Ihr zeitgenössischer Nachbau wird im Garten präsentiert.

Im Mies van der Rohe Haus ist der „MR 242 CL Liegesessel“ ausgestellt. Interessierte können ihn anschauen und ausprobieren. Die zwei S-förmigen Sitz- und Liegemöbel sollen nicht nur als museale Ausstellungsstücke dienen, sondern vom Publikum in Selbsterfahrung erkundet werden. „La rêverie“ gibt dazu die Anleitung.

Zur Premiere lädt das Mies van der Rohe Haus alle Interessierten am Sonntag, 15. April, ab 16 Uhr ein.

KINDEROPER

„Fanny!“ feiert Premiere in der Staatsoper

Die neue Inszenierung des Kinderoperenhauses Lichtenberg „Fanny! Wer will mir wehren zu singen?“ feiert am Donnerstag, 5. April, um 19 Uhr in der Neuen Werkstatt der Staatsoper Unter den Linden Premiere. 27 Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren sind an dem Musiktheaterstück beteiligt und entdeckten in monatelanger Probenarbeit die hochbegabte Pianistin und Komponistin Fanny Mendelssohn Bartholdy (1805-1847), verheiratete Hensel, die bis heute im Schatten ihres berühmten Bruders Felix steht. Das Stück beleuchtet kaleidoskopartig Fannys Musik und ihre Berliner Lebenswelt. Wie in den bisherigen Produktionen des Kinderoperenhauses haben sich die Kinder in die Stückentwicklung eingebracht. Weitere Vorstellungen: am 6., 7., 13. und 14. April jeweils um 19 Uhr sowie am 15. April um 16 Uhr. Am 24. Juni wird das Stück ab 15 Uhr im Kulturhaus Karlshorst in der Treskowallee 112 aufgeführt. Restkarten zum Preis von 20, ermäßigt 15 Euro.



Szenische Probe: „Fanny“

Foto: Angela Kröll



 **LBD - Lichtenberger Betreuungsdienste gGmbH**

Ein Haus mit familiärer Atmosphäre für Menschen mit Demenz

Tagespflege

- in der Tagespflege werden Sie tagsüber betreut und versorgt
- die pflegenden Angehörigen werden in dieser Zeit entlastet
- besondere Betreuungsangebote, wie Ergotherapie, Snoezelen ... und ein großer geschützter Garten

Wohngemeinschaften

- kleine Wohngruppen
- Einzelzimmer
- gemeinsame gemütliche Wohnküchen
- Alltag und Normalität leben – gemeinsam mit den Bewohnern backen, kochen und hauswirtschaftliche Aktivitäten verrichten
- Geronto-psychiatrisch qualifiziertes Personal

Wohn- und Pflegezentrum

am Landschaftspark Herzberge
Wohngemeinschaften und Tagespflege für Menschen mit Demenz
Allee der Kosmonauten 23B, 10315 Berlin
Michael Feyh
Einrichtungsleitung
Tel. 030 5 30 29 35-0
Fax 030 5 30 29 35-12
feyh@lbd-info.de, www.lbd.info.de

SERVICE

Bei Anruf Bürgermeister

Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) besucht regelmäßig Vereine, Initiativen und Unternehmen im Bezirk. In persönlichen Gesprächen möchte er Engagierte, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter näher kennen lernen und sich austauschen. Was sind ihre Ideen, Stärken, Erfolge? Und wo drückt der Schuh? Wer besucht werden möchte, wendet sich an den Pressereferenten des Bezirksbürgermeisters, Prokop Bowtromiuk: prokop.bowtromiuk@lichtenberg.berlin.de



Schauspieler, Tatort-Regisseur und Lichtenberger: Axel Ranisch ist im Bezirk aufgewachsen und wohnt im Fennpfuhl. Am Dienstag, 29. Mai, um 19 Uhr liest er in der Bodo-Uhse-Bibliothek aus seinem Debüt-Roman „Nackt über Berlin“. Mit uns sprach über seinen Heimatbezirk, Kindertheater und das Glück. Foto: bbr

KINDER

Lichtenberger Kita-Forum

Lichtenberg wächst, vor allem weil viele junge Menschen dorthin ziehen. In den vergangenen Jahren hat der Bezirk es geschafft, weit mehr als 4.000 neue Kitaplätze zu schaffen. Da das Bevölkerungswachstum und der Zuzug anhalten, fällt es jedoch immer schwerer, mit dem Ausbau von Kitaplätzen hinterherzukommen. Trotzdem sind allein für 2018 wieder 900 neue Plätze geplant. Um sich mit Expertinnen und Experten auszutauschen, die wissen, wie Kitaplätze geschaffen werden, hatten Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) und Jugendstadträtin Katrin Framke (parteilos, für Die Linke) die ortsansässigen Kitaträger im März zum ersten Lichtenberger Kita-Forum geladen. Mehr als 20 verschiedene Träger folgten der Einladung und äußerten in einer lebendigen Diskussion ihre Forderungen und Anliegen. Schon heute können Eltern 860 bereits vorhandene Kitaplätze nicht nutzen, weil Träger keine qualifizierten Erzieherinnen und Erzieher mehr finden. An dieser Stelle ist vor allem der Senat gefragt. Eine Kitaleitstelle soll den Ausbau von Kitaplätzen vorantreiben und Antragsverfahren sollen beschleunigt werden. Künftig will das Lichtenberger Kita-Forum halbjährlich zusammenkommen.

PORTRÄT

„Ich bin ein glücklicher Mensch“

Schauspieler und TV-Regisseur Axel Ranisch kennt keine Grenzen: Jetzt macht er auch noch Kinder-Theater und schreibt Bücher. „Der Fennpfuhl ist meine Heimat“, sagt er und lächelt, „ich kenne hier einfach jeden Winkel und verbinde mit jeder Ecke etwas anderes.“

Axel Ranisch ist Lichtenberger durch und durch. Und das schon seit seiner Geburt: Als Kind zweier Leistungssportler im Juni 1983 im „Oskar“ geboren, erobert er vom Fennpfuhl aus die Welt: Zuerst ließ er sich im Brandenburgischen zum Medienpädagogen ausbilden, dann studierte er in Potsdam Filmregie bei Rosa von Praunheim. Sein Abschlussfilm „Dicke Mädchen“ wurde zu einem Geheimtipp unter Cineasten, weitere Filme wie „Ich fühl' mich Disco“ oder „Alki, Alki“ folgten. Aktuell führt Axel Ranisch mit „Konrad – oder das Kind aus der Konservendose“ auf der Bühne Regie, gleich um die Ecke vom Fennpfuhl am Theater an der Parkaue.

Dort war er schon als Kind oft zu Gast und besuchte immer freitags den Pegasus-Club im „Haus der Kinder“ gleich nebenan. „Dort konnte man basteln, spielen oder wie ich, Gedichte schreiben“, erzählt er etwas wehmütig. Mit seiner Kursleiterin Frau Streit trifft er sich auch heute noch, „aber das Haus der Kinder mit seinen Angeboten fehlt

mir.“ Vielleicht auch, weil es ein Zufluchtsort für eine kreative Seele war, für die an seiner damaligen Schule niemand so recht Verständnis hatte. „Ich war der klassische Nerd, war übergewichtig, hatte Probleme mit Gleichaltrigen und liebte klassische Musik.“ Als sein Papa ihm mit 16 ein Mofa kaufen wollte, verzog Sohnemann Axel das Gesicht. „Ich wollte lieber ein Klavier!“ Das bekam er und brachte sich dann viel im Selbststudium bei. „Ich habe wild komponiert und wollte ein zweiter Schostakowitsch werden“, erinnert er sich. Doch schnell war klar: Andere sind schon viel weiter als er. Egal, dann eben Film.

„Ich mag es am liebsten, den Schauspielern bei ihrer Arbeit zuzuschauen“, sagt Axel Ranisch, der selbst in Kinofilmen und Tatorten mitgespielt und dort auch Regie geführt hat. „Als Spielleiter kann ich überall meinen Senf zugeben und muss nur den Überblick über das Große und Ganze behalten.“

Er lässt seine Darsteller gerne improvisieren – auch im Theater. „Zuerst haben wir jede einzelne Szene von Konrad improvisiert und ich habe sie aus verschiedenen Perspektiven gedreht. Dann habe ich alles zusammengeschnitten und daraus die erste Textfassung kreiert.“ Heraus gekommen ist ein moderner Konrad, der durch W-Lan - statt wie

in der Buchvorlage - mit Nährlösung aktiviert werden muss. Das bereitet den jungen und erwachsenen Zuschauern viel Freude.

Wenn sich das Publikum freut, freut sich auch Axel Ranisch. Er empfindet es als großes Glück, dass Menschen ihm viele unterschiedliche Dinge zutrauen: Opern inszenieren oder auch Bücher schreiben. „Ich finde es aufregend und liebe es, ins kalte Wasser zu springen“, sagt er. So ist er zurzeit mit seinem schnellen, gefühlvollen und teils auch autobiografischen Debütroman „Nackt über Berlin“ auf den Lesebühnen der Stadt unterwegs. Konzentriert saß das Publikum da und hörten aufmerksam zu.

Axel Ranisch ist mit seinen rotweiß gepunkteten Lieblingshosensträgern nicht nur nett anzuschauen, sondern in Zeiten von Miesmacherei und Meckerstimmung auch ein totales Kontrastprogramm: „Ich bin ein glücklicher Mensch“, sagt er über sich selbst. „Ich habe eine tolle Familie, einen super Beruf, einen wunderbaren Mann und ich bin gesund“, zählt er auf und seine Augen leuchten dabei.

Ist dieses Glück das Ergebnis seines Erfolgs? Mitnichten! So viel Zufriedenheit kommt heraus, wenn einen Eltern, große Schwestern und die Großeltern mit gaaaanz viel Liebe überschütten.



Braunfrösche geben ein Konzert im Laichgewässer.

Foto: Umweltbüro

Wer quakt denn da?

Diplom Biologin Beate Schonert führt Interessierte am Samstag, 14. April, von 18 bis 20 Uhr bei einer naturkundlichen Abendwanderung durch die Gegend um Malchow. Dabei richtet sie einen besonderen Blick auf Amphibien, Vögel und Fledermäuse. Treffpunkt ist der Naturhof Malchow, Dorfstraße 35, in 13051 Berlin. Dorthin fahren die Busse 154 und 259 – bis Malchow Dorfstraße.

Fünf Jahre Umweltbüro Lichtenberg

Vor gut fünf Jahren öffnete das Umweltbüro Lichtenberg seine Türen in einem Holzhaus in der Passower Straße 35. Dort, am nördlichen Rand des Bezirkes, ist es seither Anlaufpunkt für alle Fragen zum Natur- und Umweltschutz. Die Leiterin Doreen Hantuschke und ihre Mitarbeiterinnen Elisa Igersheim und Annemarie Jacob planen und betreuen viele Veranstaltungen und Projekte.

Partner sind neben dem Lichtenberger Umwelt- und Naturschutzamt auch der Arbeitskreis Umwelt und Bildung (AUB), der Förderverein Landschaftspark Nordost und der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC). So bietet das Umweltbüro am Sonntag, 15. April, zusammen mit dem ADFC die 30 Kilometer lange Radwanderung „Lichtenberger Wasserwelten“ an. Doreen Hantuschke sagt über die vergangenen fünf Jahre: „Kräfte zu bündeln, kann allen Beteilig-

ten größere Erfolgserlebnisse verschaffen, als Dinge allein durchzuziehen. Ich denke dabei zum Beispiel an den Wartenberger Frühlingstag. Stolz sind wir auch auf den Lichtenberger Jahreskalender, der sich in jedem Jahr mit einem Umweltthema des Bezirkes beschäftigt. In der Zukunft wollen wir noch viel mehr Leute für die Natur im Bezirk begeistern.“

2018 wird das Umweltbüro auch wieder bei vielen Festen in Berlin und im Umland vertreten sein, wie beim Umweltfestival am Branden-



Doreen Hantuschke leitet das Umweltbüro. Foto:bbr

burger Tor am 3. Juni oder dem „Langen Tag der Stadtnatur“ am 16. und 17. Juni. „Dort werden wir die Interessierten zum ersten Mal zu einer Wanderung zu Lichtenberger Alleen mitnehmen“, verrät Hantuschke. Viel Zeit investiert das Umweltbüro, das unter der Trägerschaft des Vereins Naturschutz Berlin-Malchow steht, auch in die Internetpräsenz und die Facebookseite, die beide so modern und besuchernah gestaltet werden wie nur möglich. Dort können sämtliche Termine und alle geplanten Veranstaltungen im Lichtenberger Umweltkalender eingesehen werden. Außerdem gibt es auch in diesem Jahr die Onlinezeitung „UmweltBewusst“, mit spannenden Artikeln rund um die Themen Natur und Umweltschutz.

WEITERE INFOS

www.umweltbuero-lichtenberg.de

TERMIN

Wartenberger Frühlingstag

Am Sonntag, 22. April, findet zum siebten Mal der Wartenberger Frühlingstag statt, gemeinsam veranstaltet vom Umweltbüro Lichtenberg und dem Bezirksamt. Von 11 bis 17 Uhr können alle Interessierten an zahlreichen Aktionen teilnehmen und sich über Natur- und Umweltthemen informieren. Für jeden ist etwas dabei: Seifenherstellen, Kunsthandwerk, regionale Leckereien und ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm. Außerdem stellen sich Vereine und Institutionen vor. Das Fest findet direkt am S-Bahnhof Wartenberg statt. Der Schirmherr Wilfried Nünthel, Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr, beantwortet von 12 bis 14 Uhr Fragen am Stand des Umweltbüros Lichtenberg. Auch Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) hat dort von 13 bis 14 Uhr Sprechstunde.

IHRE ANSPRECHPARTNER FÜR WERBUNG

RATHAUS NACHRICHTEN LICHTENBERG

FLORIAN POPOW

☎ 030 / 23 27 75 23
✉ florian.popow@dumont.de

FRANK KNISPEL

☎ 030 / 23 27 74 25
☎ 0172 / 590 14 81
✉ frank.knispel@dumont.de

rathausnachrichten.de

Malermeister Kohls

Vulkanstraße 13
10367 Berlin
Tel. 030 - 42 08 11 37
Fax 030 - 42 08 17 48
info@
www. > kohlsmalerei.de

Familienbetrieb seit 1990

BESTATTUNGEN Barbara Plehn



Wir wünschen allen Lesern und besonders jenen, die sich vertrauensvoll an uns gewendet haben und denen wir mit Rat und Tat zur Seite stehen durften, viel Kraft und Zuversicht für das kommende Jahr.

Ihre Barbara Plehn und Mitarbeiterinnen

PREISTRÄGERINNEN DES FOTOWETTBEWERBS 2018

Erwachsene



1. Platz
Cornelia Schewe
Titel: Winter im Tierpark – bei den Löffelhündchen



2. Platz
Maria-Ilona Arnold
Titel: mein Lichtenberg – alt, neu, grün



3. Platz
Christel Barth
Titel: Orankesee im Herbst

Kinder (bis 12 Jahre)

Alle Beiträge kamen aus dem Jugendclub „NTC“, Eriseweg



1. Platz
Ronja Wieck, 12 Jahre alt
Titel: „Mein Lieblingsort NTC“



2. Platz
Xenia Weber, 8 Jahre alt
Titel: „Pst ...“



3. Platz
Diana Vaselia, 12 Jahre alt
Titel: „Kleines Universum“



Kinder und Erwachsene freuten sich über ihre Auszeichnungen beim Fotowettbewerb „Lichtenberger Lieblingsorte“.

Foto: bbr

1. Platz für den „Löffelhund“

Gewinner des Fotowettbewerbs „Lichtenberger Lieblingsorte“ gekürt

Cornelia Schewe konnte es gar nicht fassen, als sie während der traditionellen Politiknacht von Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) nach vorne gerufen wurde. Sie hatte sich mit ihrem Foto: „Winter im Tierpark – bei den Löffelhündchen“ den ersten Platz beim Fotowettbewerb „Lichtenberger Lieblingsorte“ verdient.

Bezirkstadträtin Birgit Monteiro (SPD) überreichte ihr einen Präsentkorb mit Lichtenberger Produkten vom Naturhof Malchow und gratulierte ihr herzlich. Dabei erzählte die 74-Jährige, die in der Sewanstraße wohnt, wie sie oft und gerne mit ihrer Kamera durch den Tierpark in Friedrichsfelde spaziert. Auch den dritten Platz belegte eine engagierte Hobbyfotografin: Christel Barth. Die Seniorin ist häufig am

Orankesee unterwegs und schickte ein stimmungsvolles Herbstbild beim Wettbewerb ein. Bezirksstadträtin Birgit Monteiro (SPD) zeichnete sie mit einem Präsentkorb aus. Auf dem zweiten Platz landete Maria-Ilona Arnolds Foto „Mein Lichtenberg – alt, neu, grün“. Sie konnte ihren Preis leider nicht persönlich abholen, freute sich aber ebenfalls über die Auszeichnung.

Ebenso strahlten die drei minderjährigen Siegerinnen: Denn Kinder durften sich ebenfalls am Wettbewerb beteiligen. In der Altersstufe bis zwölf Jahren setzte sich die zwölfjährige Ronja Wieck mit ihrem Foto einer Seifenblase unter dem Titel „Mein Lieblingsort NTC“ gegen ihre Mitbewerberinnen und Mitbewerber durch. Von Jugendstadträtin Katrin Framke (parteilos,

für Die Linke) bekam sie dafür eine Tierpark-Jahreskarte. „Sehr aufregend war das“, erzählte sie später im Jugendclub NTC.

Dort war ihr Bild während eines Projektes entstanden. Das betreut seit Ende 2016 die Fotografin Christiane Wieck – finanziell unterstützt vom Kiezfonds. Mit den Mitteln konnte Christiane Wieck für den Jugendclub moderne, kindgerechte Digitalkameras kaufen.

Die dürfen die Kinder auch außerhalb des Projektes nutzen und mit ihnen herumexperimentieren. So sind beim NTC zu dem Thema „Mein kleines Universum“ viele schöne Naturbilder entstanden, von denen dann auch drei beim Fotowettbewerb „Lichtenberger Lieblingsorte“ eingereicht wurden. Und prompt gewannen.

Auf Platz zwei landete so die achtjährige Xenia Weber mit einem kunstvollen Eichhörnchen-Foto unter dem Titel „Pst ...“. Den Platz drei belegte die zwölfjährige Diana Vaselia. Sie hatte einen Pilz auf einer Wiese abgelichtet.

Als Belohnung gab es je eine Familienkarte für den Tierpark, über die sich beide Gewinnerinnen freuten. „Auch in der Jugendfreizeiteinrichtung haben alle drei Mädchen viel Lob und Anerkennung von den Erwachsenen bekommen. Sie wollen auch weiterhin am Fotoprojekt teilnehmen“, freut sich Katrin Lösche vom Jugendclub NTC.

Mutige Menschen geehrt

Lichtenberger Preis für Demokratie und Zivilcourage vergeben

Menschen, die sich besonders für das Gemeinwohl im Bezirk engagieren, werden traditionell während des Jahresempfangs des Bezirksamtes Lichtenberg ausgezeichnet. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) hat jüngst die gemeinnützige GmbH „blu:boks“ mit ihrem Projekt „Peter Pan“ sowie die beiden Lichtenberger Andrej Fischer und Peter Schmidt mit dem Preis für „Demokratie und Zivilcourage“ geehrt. Er erklärt „Lichtenberger und Lichtenbergerinnen stehen für ein solidarisches Miteinander der Generationen, für Freundschaft und gegenseitigen Respekt in einem weltoffenen, familienfreundlichen Bezirk. Wir würdigen heute das aktive Eintreten für demokratische Werte, denn sie sind die Grundlage für ein solidarisches und vorurteilsfreies Zusammenleben im Bezirk“, so der Bezirksbürgermeister.

Diese Werte schon früh zu vermitteln, das hat sich die gemeinnützige GmbH „blu:boks“ auf die Fahne geschrieben. In deren Räumen in der Paul-Zobel-Straße kann sich der Nachwuchs aus dem Bezirk kreativ austoben: Kinder und Jugendliche dürfen ihr Umfeld mitgestalten und sollen schon früh lernen, ihre Ideen zu äußern und einzubringen. Dazu macht die „blu:boks“ kostenfreie Angebote in Musik und Gesang sowie in Tanz und Theater. Sogar ein eigenes Ton-



Polizeidirektor Dirk Würger würdigte das Engagement von Peter Schmidt (re.).

Foto: bbr

studio steht für erste Gehversuche im Showbusiness bereit. Mädchen und Jungen, die in schwierigen Lebenslagen sind, werden dabei auch sozialpädagogisch begleitet. „Mit



Die Mitglieder des Bezirksamtes Lichtenberg gratulieren den Preisträgerinnen und Preisträgern der „blu:boks“ zur Auszeichnung.

Foto: bbr

viel Elan haben 71 Kinder und Jugendliche in der Paul-Zobel-Straße ein Theaterstück mit Tanz- und Musikeinlagen einstudiert.

Das Ergebnis des fleißigen Probens konnte man dann im Januar im Admiralspalast bestaunen: Welche Visionen für ein erfülltes Leben haben in Lichtenberg lebende Kinder und Jugendliche? Und was wünschen sie sich von uns Erwachsenen? Antworten auf

hält den diesjährigen Preis für Demokratie und Zivilcourage des Bezirksamtes Lichtenberg aufgrund seiner besonderen Leistungen für Integration und Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders in unserem Bezirk.“ Denn das Theaterprojekt „Peter Pan oder die Insel der fliegenden Phantasten“ hat Kinder und Jugendliche aus Lichtenberg zusammengeführt, um mit ihnen Themen wie Gewaltfreiheit, Vielfalt, solidarisches Miteinander kreativ-künstlerisch zu bearbeiten. „Mit der sehr erfolgreichen Auf-führung hat das Theaterprojekt, nur mit Sponsorengeldern finanziert, seine Wirkung weit über den Bezirk entfaltet“, so die Jury.

COURAGIERTES HANDELN FÜHRTE ZUR VERHAFTUNG

Auch die beiden Lichtenberger Andrej Fischer und Peter Schmidt haben durch ihr couragiertes Handeln über den Bezirk hinaus von sich Reden gemacht. Im Mai vergangenen Jahres hatte ein vorbeifahrender Radfahrer in 21 Fällen älteren Damen die Handtasche oder den Einkaufsbeutel geraubt. „Durch das Mitwirken der Lichtenberger Peter Schmidt

und Andrej Fischer konnte er nach 21 Taten ermittelt werden. Dadurch war es möglich, eine Serie zu unterbrechen und das Sicherheitsgefühl insbesondere für ältere Menschen im Wohngebiet Fennpfuhl wieder herzustellen“, erklärte Polizeidirektor Dirk Würger in seiner Laudatio. Denn Andrej Fischer hatte sein Fahrrad neben sich hergeschoben, als er durch lautes Rufen einer älteren Dame auf einen von hinten kommenden Fahrradfahrer aufmerksam wurde. Das gerufene Wort „Handtasche“ konnte er mit der vom Fahrradfahrer mitgeführten Tasche in Verbindung bringen und verfolgte diesen. Er fuhr dem Täter bis zu dessen Wohnanschrift hinterher und sah ihn im Haus verschwinden. „Erst dadurch konnten Ermittlungen erfolgen, die noch am selben Tag zur Festnahme führten.“ Peter Schmidt war zu Fuß im Wohngebiet unterwegs, als zwei Fahrradfahrer an ihm vorbeifuhren. 50 Meter weiter traf er auf eine ältere Dame, deren Handtasche vom ersten Fahrradfahrer gestohlen worden war. „Peter Schmidt nahm zu Fuß die Verfolgung der Fahrradfahrer auf und alarmierte über Telefon die Polizei. Dadurch konnte dieser festgenommen werden.“



Preisvergabe im Kulturhaus Karlshorst: Prof. Dr. Ronald Freytag (v.l.n.r.), Mitglied des Vorstandes der Deutschen Schostakowitsch Gesellschaft e.V., mit den Preisträgern Amelie König, Silas Hinz und Elieser Kauschke sowie dem Leiter der Schostakowitsch-Musikschule Berlin-Lichtenberg, Olaf Hengst. Foto: BA

Sonderpreise für den Nachwuchs

Bereits zum achten Mal hat die Schostakowitsch-Musikschule ihren traditionellen Musikwettbewerb veranstaltet. Er ist dem Namenspatron der Musikschule gewidmet. Insgesamt 55 Schülerinnen und Schüler stellten den Fachjürys ihr Können unter Beweis. Ziel des Wettbewerbes ist es, die Schülerinnen und Schüler der Musikschule zu besonderen Leistungen zu motivieren sowie musikbegeisterten Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Pädagogen und Besuchern ein Forum für Begegnungen zu bieten. In diesem Jahr ist der Wettbewerb in den Kategorien Streichinstrumente, Akkordeon und Schlagzeug ausgetragen worden. Die Ergebnisse wurden beim feierlichen Preisträgerkonzert im Kulturhaus Karlshorst bekannt gegeben. Als Ehrengäste kamen Jugendstadträtin Katrin Framke (parteilos, für Die Linke) und Ronald Freytag vom Vorstand der Deutschen Schostakowitsch Gesellschaft. Zehn Mal konnten sie an die Nachwuchsmusikerinnen und -musiker die Urkunde mit dem Prädikat „ausgezeichnet“ überreichen. Je einen von drei Sonderpreisen für die beste Interpretation eines Werkes von Dmitri Schostakowitsch erhielten Violinistin Amelie König (16), Violinist Silas Hinz (8) und Akkordeonist Elieser Kauschke (18).

AUSSTELLUNGEN

Samstag, 7. April, 18.30 Uhr

Vernissage- Jazz Gallery '18

Fotoausstellung zum Auftakt des „Monat des Jazz“ mit Bildern von Volkhard Kühl, Gerhard Metzschker und Lutz Liebe

Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, Tel. 475 94 06 10

Dienstag, 10. April, 19 Uhr

Vernissage- „High Rise – Low Fidelity“

Kunstinstallationen, Objekte und Bildobjekte aus der Alltagswelt von Konstantin Bayer und Frederik Foert.

studio im HOCHHAUS, Zingster Str. 25, Tel. 929 38 21

Sonntag, 15. April, 16 Uhr

Vernissage- Mies Sitzen und Liegen #02

Thomas Ruff, Fotoserie „LA RÊVERIE“

Mies van der Rohe Haus, Oberseestr. 60, Tel. 97 00 06 18

BILDUNG

Dienstag, 10. April, 19.30 Uhr

Jenny & Eleanore Marx - Zwei Frauen im Schatten eines Genies

Szenische Lesung mit Musik mit Valeska Hegewald, Gisela M. Gulu und Petra Patzer (Gitarre) Eintritt 4, ermäßigt 3 €

Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99, Tel. 971 11 03

Donnerstag, 12. April, 19 Uhr

Künstlergespräch in der Ausstellung „Inside Töpfern“

mit Monika Grabuschnigg, Alex Müller und Julia Wirxel

rk – Galerie für zeitgenössische Kunst, Möllendorffstr. 6, Tel. 902 96 37 12

Donnerstag, 19. April, 19 Uhr

„Unterwegs im Land der Khmer“

Reisebericht mit Fotos von Johannes Lehmann, Eintritt 3 €

Museum Kesselhaus Herzberge, Herzbergstraße 79 (Haus 29), Tel. 54 72 24 24

Mittwoch, 25. April, 18 Uhr

Zu Fuß durch Deutschland

Der Fernwanderweges E1 von der dänischen Grenze bis zum Bodensee. Reisebericht von Dr. Sabine Geschke, Eintritt 2 €, Vorverkauf ab 4. April

Anna-Seghers-Bibliothek, Prerower Platz 2, Tel. 92 79 64 10

LITERATUR

Donnerstag, 19. April, 19 Uhr

„Besser als Busfahren- und die Online-Omi legt ab“

Schauspielerin Carmen-Maja Antoni liest aus den Bestsellern von Renate Bergmann. Eintritt 4, ermäßigt 3 €

Anna-Seghers-Bibliothek, Prerower Platz 2, Tel. 92 79 64 10

Mittwoch, 25. April, 19 Uhr

„Ohne Plan durch Kirgisistan- Auf der Suche nach dem wilden Ende der Welt“

mit Markus Huth, Eintritt 4, ermäßigt 3 €,

Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Str. 9, Tel. 512 21 02

MUSIK

Freitag, 20. April, ab 17.30 Uhr

CD Premiere & Konzert, „Childish Minds“

2017 fand anlässlich der U18 Wahl ein Karaokewettbewerb statt. mit Liedern gegen „Gewalt & Mobbing“ statt. Als Gewinner wurde die Band „Childish Minds“ gekürt. Ihre erste CD wird auf diesem Konzert mit der „BeatBoxBand Razzz und Tyna“ vorgestellt.

Berliner Rockhaus, Buchberger Straße 6

Sonntag, 22. April, 11 Uhr

Im Prater blühen wieder die Bäume

Concert im Center mit Manja Neumann, Sopran, Christoph Schröter, Tenor, Erdmuth Brunner, Violine, Joachim Brunner, Cello, und Virginia Ehrhardt am Klavier. Manfred Hütter moderiert. Eintritt 9, ermäßigt 7 €

Anna-Seghers-Bibliothek, Prerower Platz 2, Tel. 92 79 64 10

Freitag, 27. April, 20.30 Uhr

Herzberger Swingnacht im Kesselhaus

mit Helmut Engel & Band. Eintritt 12, ermäßigt 8 €

Museum Kesselhaus Herzberge, Herzbergstraße 79, Tel. 54 72 24 24

THEATER

Freitag, 13. April, 19 Uhr

„Wo kommen die Löcher im Käse her?“

Texte, Songs und Biografisches von Kurt Tucholsky werden neu gemischt und so lebendig durch Rezitation, Gesang und mittels Gitarre interpretiert von Günter Rüdiger

Zimmertheater in der Kultschule e.V., Sewanstraße 43, Tel. 72 01 19 19

Samstag, 14. April, 16 Uhr

Familienvorstellung, In 80 Tagen um die Welt“

von Jules Verne, mit anschließender Haus- und Bühnenführung, 10 €, Eintritt 13, 9, 7 €

Theater an der Parkaue, Parkaue 29, Tel. 55 77 52 51

Samstag, 14. April, 16 Uhr

SpringSteps 2018

Kleine Füße, große Schritte, Kindertanzfestival mit Flatback and cry und Gästen, Karten5, ermäßigt 3 €

Max-Taut-Aula, Fischerstraße, 10317 Berlin, Tel. 52 69 88 04

Dienstag, 17. April, 10 Uhr

Kindertheater, Die kleine Meerjungfrau

Gastspiel des Theater des Lachens, FFO, Spiel: Björn Langhans, auch am 22.04., 16 Uhr, 22. und 24.04., 10 Uhr, Eintritt 5,50 € (Kinder), 7,50 € (Erwachsene)

Das Weite Theater, Parkaue 23, Tel. 991 79 27

„Mehr Kultur in Lichtenberg“

Amtsleiterin Daniela Bell will die Kultur im Bezirk gemeinsam mit Interessierten gestalten

Daniela Bell leitet seit Juni 2017 das Amt für Weiterbildung und Kultur in Lichtenberg. Sie ist verantwortlich für die vier Stadtteilbibliotheken, das Museum Lichtenberg, das Mies van der Rohe Haus, drei Galerien, ein Keramikatelier, das Kulturhaus Karlshorst, die Jugendkunstschule sowie die Volkshochschule und die Musikschule mit jeweils mehreren Standorten. Damit sich Kunst und Kultur im Bezirk so positiv weiterentwickeln können, wie es sich Künstlerinnen und Künstler, Kulturinteressierte und politisch Verantwortliche wünschen, sollen die Kulturlandschaft strategisch geplant und neue inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden. Barbara Breuer sprach mit Daniela Bell über die wachsende freie Kulturszene in Lichtenberg und darüber, wie Kulturinteressierte und Kreative beteiligt werden können.

Frau Bell, Sie haben bisher als Kulturmanagerin für große Orchester und Theater gearbeitet und bringen aus Ihrer Zeit bei der Bertelsmann Stiftung langjährige Erfahrungen aus dem Bildungsumfeld mit. Im Sommer 2017 sind Sie nach Lichtenberg zurück gekehrt. Was war für Sie auf den ersten Blick das Besondere an der Lichtenberger Kulturlandschaft?

Daniela Bell: Selbst für mich als gebürtige Lichtenbergerin war die Qualität der bezirklichen Kulturlandschaft nicht auf den ersten Blick sichtbar. Denn der Bezirk ist nicht unbedingt als Ort der Kunst und Kultur bekannt. Und dabei gibt es so viele spannende und einzigartige Kulturprojekte und -angebote bei uns. Diese Wahrnehmung muss sich unbedingt ändern!

Denken Sie dabei nur an die bezirklichen Kulturprojekte?

Daniela Bell: Nein, nicht nur. Auch die freie Szene hat sich in den letzten fünf bis zehn Jahren sehr stark entwickelt, vor allem aus Bezirken wie Mitte oder Friedrichshain drängen zunehmend Kreative nach Lichtenberg, weil es bei uns einfach noch günstige Räume und freie Flächen gibt. Ich denke, der Bezirk muss hier klare Signale senden, dass die freie Szene und auch andere Künstler willkommen sind. Zugleich muss sich das Bezirksamt dafür einsetzen, dass die kreativen Neuan-

kömmlinge auch geeignete Rahmenbedingungen für ihre Arbeit finden.

Genauso wie sich der Zuzug von Menschen nur wenig beeinflussen lässt, kann auch niemand die Künste lenken. Trotzdem gibt es einen Kulturentwicklungsplan. Das klingt verdächtig nach Fünfjahresplan...

Daniela Bell (lacht): Neeeeein, auf keinen Fall. Der Begriff beschreibt vielmehr einen Strategieprozess, in dessen Verlauf das Bezirksamt, die Verwaltung und die Politik gemeinsam mit Kreativen und der interessierten Bevölkerung die Kulturlandschaft in Lichtenberg gestalten wollen. Wir sind im Oktober gestartet und zurzeit noch in der Phase der Bestandsaufnahme.

Was soll die Kulturentwicklungsplanung leisten?

Daniela Bell: Zunächst soll sie uns bewusst machen, was wir für Ressourcen im Bezirk haben und worauf wir aufbauen können. Wir möchten erreichen, dass der Bezirk als neuer kultureller Hotspot in Berlin wahrgenommen wird. Und somit Kunst und Kultur in Lichtenberg mehr Aufmerksamkeit bekommen. Dabei soll der Öffentlichkeit, dem Tourismus aber auch der Bevölkerung vermittelt werden, dass wir in Lichtenberg sehr viel Kunst und Kultur zu bieten haben. Unser Ziel ist es, die

Stärken Lichtenbergs hervorzuheben und eine vielfältige Kulturlandschaft zu schaffen, in der integrativ gedacht wird. Es wäre schön, wenn es uns am Ende des Prozesses gelingt, „Kultur in Lichtenberg“ als Marke zu positionieren und zu etablieren. Und das gilt nicht nur für die kommunalen Einrichtungen.

Sie wollen diesen Prozess offen und transparent gestalten und laden Menschen aus der Politik, Verwaltung aber auch Künstler, Verbände und Interessierte zum Mitwirken ein. Es hat bereits erste Gespräche über aktuelle Themen, Wünsche, Erwartungen gegeben. Mit welchem Ergebnis?

Daniela Bell: Wir haben jeweils Gesprächsrunden in Karlshorst, Lichtenberg und Hohenschönhausen durchgeführt. Dabei haben wir gezielt danach gefragt, wo die Probleme liegen, wo die Rahmenbedingungen nicht stimmen und wo gehandelt werden muss. Es haben sich einige Handlungsfelder herauskristallisiert, die wir nun bearbeiten werden. So ist beispielsweise das Thema „Transparenz“ mehrfach genannt worden. Für mich heißt das, dass wir die Prozesse des Bezirksamts nachvollziehbarer gestalten müssen um die Leute besser mitzunehmen. Vermehrt haben wir auch den Wunsch nach einer stärkeren Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit für Kunst- und

Kulturschaffende im Bezirk aufgenommen. Und insbesondere die Freie Szene hat auf Probleme in der Standort- und Infrastrukturentwicklung aufmerksam gemacht, um die wir uns unbedingt kümmern müssen. Dabei geht es nicht nur darum, Flächen für Kunst und Kultur bereitzustellen, sondern auch darum, wie ein attraktives Umfeld entwickelt werden kann.

Ziel soll ja auch sein, eine strukturelle und inhaltliche Verbindung zwischen Kultur, Bildung, Integration, Inklusion und sogar Stadtentwicklung herzustellen.

Daniela Bell: Ja, das ist sicher ein hoher Anspruch. Um diesem gerecht zu werden, haben wir innerhalb des Bezirksamtes eine fachbereichsübergreifende Steuerungsgruppe unter dem Vorsitz des zuständigen Kulturstadtrats zusammengestellt, der ja bei uns gleichzeitig der Bezirksbürgermeister ist. Sonst sind neben mir natürlich die Fachbereichsleiterinnen und -leiter für Kunst und Kultur, Musikschule, Volkshochschule und Bibliotheken mit dabei. Um die Schnittstellen gut abzudecken, haben wir aus den Bereichen Jugend, Schule, Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung die Verantwortlichen mit am Tisch. Gemeinsam arbeiten wir an den strategischen Zielen und Handlungsfeldern.

Wie geht es jetzt weiter?

Daniela Bell: Wir werden erst einmal die Bestandsaufnahme abschließen. Im nächsten Schritt überlegen wir dann, welche Themen vertiefend bearbeitet werden müssen. Um über den Prozess transparent zu informieren, haben wir eine Webseite eingerichtet. Bis Jahresende wollen wir die strategischen Handlungsfelder für Lichtenberg definieren und einen konkreten Maßnahmenplan entwickeln. Und dann werden die Bezirksverordneten darüber zu entscheiden haben, welche Maßnahmen wir in welchem Zeitraum umsetzen können.



Die neue Leiterin des Amtes für Weiterbildung und Kultur, Daniela Bell im Gespräch.

Foto: bbr

AUSLAGESTELLEN IN DEN STADTTTEILEN

Zum Mitnehmen bereit liegen die Rathausnachrichten in vielen Geschäften entlang der Einkaufsstraßen im Bezirk, in den Stadtteilzentren sowie in den Einrichtungen des Bezirks wie Bürgerämtern, Bibliotheken, Galerien und der Volkshochschule.

ALLE AUSLAGESTELLEN UNTER WWW.RATHAUSNACHRICHTEN.DE

FALKENBERG & MALCHOW

- » Café im Tierheim, Hausvaterweg 39
- » Bäckerei & Konditorei Stahlberg, Dorfstr. 31a
- » Naturschutz Malchow, Dorfstr. 35

FENNPFUHL

- » Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord, Paul-Zobel-Str. 8 E
- » Glaser Telekommunikation, Anton-Saefkow-Platz 3
- » HOWOGE Kundenzentrum Am Fennpfuhl, Anton-Saefkow-Platz 3
- » Foto Bosse, Anton-Saefkow-Platz 4
- » Salon Michaela, Anton-Saefkow-Platz 8
- » Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14
- » Buchhandlung Petersohn, Anton-Saefkow-Platz 14
- » Arbeitslosenverband Deutschland, Franz-Jacob-Str. 20
- » Medi-Sport, Herbert-Tschäpe-Str. 2-4
- » Schostakowitsch-Musikschule, Paul-Junius-Str. 71
- » Volkshochschule, Paul-Junius-Str. 71
- » Einkaufszentrum Storkower Bogen, Storkower Str. 207

FRIEDRICHSFELDE

- » Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde, Alt-Friedrichsfelde 8a/b
- » Soziale Herzen e.V., Alt-Friedrichsfelde 9A
- » Friseur-Kosmetik-Studio Götzke, Alt-Friedrichsfelde 20
- » Hauskrankenpflege Schwester Maria, Alt-Friedrichsfelde 21
- » Friseursalon Peggy Ittershagen, Alt-Friedrichsfelde 87
- » Turo Sportsbar, Alt-Friedrichsfelde 87
- » Kosmetikstudio „Schönheitsflecken“, Alt-Friedrichsfelde 88
- » Euronics Starick, Alt-Friedrichsfelde 89
- » Bäckerei Grubert, Alt-Friedrichsfelde 90
- » Central Apotheke, Alt-Friedrichsfelde 90-91
- » Verbund Lichtenberger Seniorenheime, Einbecker Str. 85
- » Kursana Domizil Berlin-Lichtenberg, Gensinger Str. 103
- » Lichtenberger Begegnungszentrum, Rhinstr. 9
- » Comfort Hotel Lichtenberg, Rhinstr. 159
- » Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Str. 9
- » Abacus-Hotel, Franz-Mett-Str. 3
- » Fratelli da Giovanni, Otto-Schmirgal-Str. 5
- » Bürgeramt im TierparkCenter, Otto-Schmirgal-Str. 7
- » KULTSchule, Sewanstr. 43
- » Friseur-Salon Silvia, Volkradstr. 22
- » Salon Silvia Schwarz, Volkradstr. 30

KARLSHORST

- » 1000 & 1 Seife, Ehrenfelsstr. 9
- » Treskow-Apotheke, Ehrenfelsstr. 46
- » IN VIA, Gundelfinger Str. 11
- » CAP Markt, Robert-Siewert-Str. 97
- » Schostakowitsch-Musikschule, Stolzenfelsstr. 1
- » Steineckes Heidebrot Backstube GmbH & Co. KG, Treskowallee 24A
- » Andrea Nix Kosmetik, Treskowallee 56
- » A & S Nachbarschaftspflege GmbH, Treskowallee 62
- » Blumiges, Treskowallee 66
- » Café TreBo, Treskowallee 75
- » Amisola Karlsruher, Treskowallee 86
- » Friseur Natur-Kosmetik Annett Liebers, Treskowallee 90
- » American Style Nails, Treskowallee 96
- » Internetcafé und Spätkauf, Treskowallee 98
- » Karlsruher Village, Treskowallee 99
- » HörPartner GmbH, Treskowallee 101
- » OTB GmbH, Treskowallee 101
- » Mia Mambo Cocktailbar, Treskowallee 102
- » Beauty Day Friseur & Kosmetik, Treskowallee 106
- » HOWOGE Kundenzentrum, Treskowallee 109
- » Sonnenschein Apotheke, Treskowallee 128
- » Ikarus Stadtteilzentrum Lichtenberg-Süd, Wandlitzstr. 23

LICHTENBERG

- » Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord, Fanningenstr. 33
- » Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149
- » HOWOGE Kundenzentrum Alt-Lichtenberg, Frankfurter Allee 172
- » Keramikatelier, Frankfurter Allee 203

- » Domicil – Seniorenpflegeheim, Gotlindestr. 51
- » Sozialwerk des Demokr. Frauenbundes, Hagenstr. 57
- » Studio Bildende Kunst, John-Sieg-Str. 13
- » CAP Markt, Rüdigerstr. 75
- » ÄrzteZentrum Ruschestraße 103, Haus 19
- » FAS Kiezspinne e.V., Schulze-Boysen-Str. 38
- » Volkssolidarität, Alfred-Jung-Str. 17
- » Senioren- u. Therapiezentrum „Haus am Loeperplatz“, Möllendorffstr. 29
- » Restaurant diePaula, Möllendorffstr. 48
- » Senioren-Wohnpark Lichtenberg GmbH, Möllendorffstr. 102/103
- » Tierärztliche Praxis Dr. J. Bauer, Möllendorffstr. 104/105
- » KGT New Media, Möllendorffstr. 108/109
- » Jacobs Winifried Friseur, Möllendorffstr. 110
- » Apotheke am Rathaus, Möllendorffstr. 111
- » ESF Bestattung und Trauerhilfe GmbH, Möllendorffstr. 113
- » Augenoptik CollBri, Möllendorffstr. 116
- » Bürgeramt, Normannenstr. 1-2
- » Ringcenter I, Frankfurter Allee 111

NEU-HOHENSCHÖNHAUSEN

- » Linden-Center, Prerower Platz 1
- » Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2
- » HOWOGE Kundenzentrum im Ostseeviertel, Wiecker Str. 3b
- » Schostakowitsch-Musikschule, Wustrower Straße 26
- » Volksbuchhandlung, Warnitzer Str. 8-10
- » Bürgerbüro Warnitzer Str. 16
- » Lotto-Toto/Zeitschriften, Warnitzer Str. 20
- » HOWOGE Kundenzentrum Warnitzer Bogen, Warnitzer Str. 22
- » Wartenberger Apotheke, Egon-Erwin-Kisch-Str. 32
- » Apotheke Hohenschönhausen, Egon-Erwin-Kisch-Str. 80
- » Bürgeramt Egon-Erwin-Kisch-Str. 106
- » Vitalis Apotheke, Grevesmühlener Str. 18
- » Kieztreff Falkenbogen, Grevesmühlener Str. 20

& ALT-HOHENSCHÖNHAUSEN

- » Vitanas Senioren Centrum am Obsee, Degnerstr. 11
- » Caritas Altenhilfe, Degnerstr. 22
- » Gesundheitssportverein Berlin e.V., Fritz-Lesch-Str. 29
- » SozDia Campus Hedwig + Kita, Hedwigstr. 11/12
- » HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft, Ferdinand-Schultze-Str. 71
- » Bürgeramt Große-Leege-Str. 103
- » Paritätisches SeniorenWohnen, Heckelberger Ring 2
- » Paritätisches SeniorenWohnen, Joachimsthaler Str. 2
- » Oranke Buch, Konrad-Wolf-Str. 29
- » Allee-Center, Landsberger Allee 277
- » Reichenberger Apotheke, Reichenberger Str. 3
- » „Weiße Taube“ Max Aicher Hausverwaltung, Schalkauer Str. 29
- » Koala-Apotheke, Weißenseer Weg 36

RUMMELSBURG

- » Potpourri Disign & Manufaktur, Lückstr. 44
- » SozDia Stiftung Berlin, Pfarrstr. 97
- » Torini Haarige Kunst, Sophienstr. 27
- » Alte Schmiede, Spittastr. 40
- » Museum Lichtenberg, Türschmidtstr. 24
- » Hotel Nova Berlin, Weitingstr. 15
- » Cafe Chiwan, Weitingstr. 17
- » Licht-Eck Krönert, Weitingstr. 29
- » Radelkowski GbR, Weitingstr. 33
- » Kind & Kegel, Weitingstr. 37
- » Friseur Stefanie Bumann und Team, Weitingstr. 38
- » Die Grüne Ampel, Weitingstr. 39
- » Get the Sound, Weitingstr. 43
- » Doris' Papierladen, Weitingstr. 44
- » Ihr Kosmetiksalon, Weitingstr. 45
- » Novoline-BB, Weitingstr. 46
- » HaberstockModeladen Anziehung, Weitingstr. 47
- » Bestellservice Martin Pfeiffer, Weitingstr. 48
- » Optiker Krauss GmbH, Weitingstr. 51
- » AVCI Döner & Bar, Weitingstr. 57
- » Weiting Apotheke, Weitingstr. 58
- » Elsen Apotheke, Weitingstr. 73

12 | AKTUELLES



Auch in diesem Jahr ein kultiges Fest für jung und alt: Das Lichtenberger „spectaculum“.

Foto: bbr

Mittelalter-Spektakel zum 1. Mai

Vier Tage lang können Lichtenbergerinnen und Lichtenberger in diesem Jahr erleben, wie Menschen vor 800 Jahren gefeiert und gelebt haben. Von Samstag, 28. April, bis Dienstag, 1. Mai, verwandelt sich zwischen mittags und spät abends die Wiese am Rathaus Lichtenberg wieder in ein mittelalterliches Dorf: Schmiede, Alchimisten und eine Wahrsagerin zeigen dann ihr Können. Musikanten, Sängerrinnen und Gaukler unterhalten das Volk. Mittelalter-Gruppen wie die „Viatores Historica“ stellen ihr Lager auf und verwandeln sich in Mägde, Herzoginnen und Grafen. Die Gruppen „Peene Halunken“ und „Narrentanz“ spielen zum Tanze auf und ein handbetriebenes Riesenrad befördert die Kleinsten in die Höhe.

FESTIVAL

Filme gesucht

Das Filmfestival „Stadtlichter“ richtet das Scheinwerferlicht auf die sieben Städtepartner Lichtenbergs. Auch für diesen Sommer ist ein vom Bezirkskulturfonds gefördertes zweitägiges Kulturfestival in den BLO-Ateliers geplant. Neben Filmen wird es Live-Musik, Gespräche und eine Fotoausstellung geben. Zur Aufführung kommen dabei bewegte Bilder in den unterschiedlichsten künstlerischen

Formaten wie Spielfilme, Dokumentationen, Kurzfilme oder auch Musikvideos, die alle einen Bezug zu der jeweiligen Partnerstadt haben. Auch lokale Künstlerinnen und Künstler können dort ihre Werke präsentieren. Sie sind aufgerufen, bis zum 1. Mai Kurzfilme mit einer Länge bis zu 15 Minuten aus und über Berlin Lichtenberg einzureichen. Weitere Infos: www.stadtlichter.berlin.de

VERANSTALTUNG

Bunte Platte mit Polit-Talk am 1. Mai

Der Bürgerverein Hohenschönhausen ist zum zweiten Mal Veranstalter des traditionsreichen Festes „Bunte Platte“ am Dienstag, 1. Mai, in Hohenschönhausen. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (die Linke) wird um 11 Uhr das Fest mit dem obligatorischen „Frühschoppenpendixiland“ auf der Grünfläche vor dem Warnitzer Bogen eröffnen. Anschließend wird das Thema „Kom-

munalpolitik“ im Mittelpunkt der Talk-Runde auf der Bühne stehen. Hauptthema ist dabei die Kommunalpolitik in Hohenschönhausen. Der Vorstand freut sich, den Anwohnerinnen und Anwohnern damit ein Forum zu geben, um regionale Schwerpunkte und Probleme anzusprechen. Außerdem gibt es auf dem Fest Kultur, Spiel und Spaß. Infos unter : 96 06 65 22.

Wollen Sie die Rathausnachrichten auch in Ihrem Lieblingsgeschäft erhalten? Dann bitten Sie den Geschäftsinhaber, uns anzurufen: 030 / 23 27 74 15
Der Bezug ist kostenlos.

Einblicke in den Amtsalltag

Erfolgreiche Kooperation zwischen Katholischer Hochschule und Bezirk

Schon seit mehreren Jahren arbeiten das Bezirksamt Lichtenberg und die Katholische Hochschule für Sozialwesen (KHSB) in Karlshorst bei verschiedenen Projekten zusammen. Jetzt gab es eine weitere Kooperation zu feiern: Das Ende der ersten Seminarreihe „Soziale Arbeit im Regionalen Sozialpädagogischen Dienst (RSD)“. Aufgabe des beim Jugendamt angesiedelten RSD ist es, mit seinen sozialpädagogischen Fachkräften Familien zu beraten, Kinderschutzaufgaben wahrzunehmen, Hilfen zu gewähren und Familien in schwierigen Lebensphasen zu unterstützen.

Ziel der zwischen Senat, Hochschulen und Jugendämtern ausgedachten Seminarreihe war es, Studierender besser auf die Praxis der Sozialen Arbeit vorzubereiten – speziell im Jugendamt. Begleitet von den Professorinnen Petra Mund und Sylvia Kroll von der Katholischen Hochschule für Sozialwesen haben erstmals Fachkräfte des Jugendamtes unter Federführung der RSD-Regionalleiterin Judith Nölting insgesamt acht Veranstaltungen gestaltet. Dabei ging es um die korrekte Beratung und die Hilfeplanung, Jugend-

stadträtin Katrin Framke (parteilos, für Die Linke) über die fruchtbare Kooperation: „In Zeiten des Fachkräftemangels brauchen wir diese Angebote, um junge Menschen für die spannenden Aufgaben in unseren Ämtern zu begeistern.“ 25 Studierende der Hochschule lernten den Berufsalltag und die Profis des Jugendamts Lichtenberg näher kennen. Durch ihre Teilnahme konnten

sie zusätzlich zu ihrem Praxissemester praktisches Wissen erwerben und mögliche Vorurteile abbauen. Einige Studierende können sich nun eine berufliche Zukunft im Jugendamt vorstellen. Dank der positiven Rückmeldungen wird das Programm fortgeführt.

WEITERE INFOS

judith.noelting@lichtenberg.berlin.de



Die Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin.

Foto: KHSB

NACHBARSCHAFTEN

Undine öffnet die Türen

Der Kieztreff Undine wird seit Beginn des Jahres vom Bezirksamt als Sozialer Treffpunkt gefördert. Schon bald soll das Angebot im Kiez in enger Zusammenarbeit mit dem Frauentreff Alt-Lichtenberg erweitert werden.

Träger beider Treffs ist der Verein „Sozialwerk des dff“, der in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert. Ein Tag der offenen Tür am Samstag, 7. April, von 10 bis 16.30 Uhr in der Hagenstraße 57 in 10365 Berlin bietet Allen die Gelegenheit, die aktuellen Angebote von Undine kennen zu lernen. Das bunte Programm umfasst einen Flohmarkt für Kinderbekleidung und Spielzeug, Kiezesgespräche, Musik und Mitmach-Angebote für Kinder. Ein Gespräch mit Sozialstadträtin Birgit Monteiro (SPD) bietet ab 15 Uhr allen Interessierten die Gelegenheit, sich zu Chancen und Grenzen der Beteiligung in Lichtenberg auszutauschen. „Was soll bleiben, was muss sich ändern, damit Alt-Lichtenberg ein lebenswerter Kiez bleibt?“, lauten die Fragen des Tages, die unter anderem beantwortet werden sollen.

WEITERE INFOS

Tel. 577 99 4 19

Neuer Bildband: „Echt Lichtenberg!“

Interessante, überraschende und lebenswerte Ein- und Aussichten zum elften Verwaltungsbezirk Berlins bietet der neue Bildband „Echt Lichtenberg!“ aus dem Bezirke-Plus-Verlag. Das von Birgitt Eltzel, Marcel Gäding und Uwe Aulich geschriebene Buch stellt Lichtenberg auf 152 bebilderten und illustrierten Seiten in seiner Vielfalt dar. Neben bekannten Orten lernen Leserinnen und Leser auch unberührte Ecken des Bezirkes kennen. Die Fotos des italienischen Architekten und Fotografen Emmanuele Contini geben Lichtenberg dabei ein eigenes Gesicht und zeigen einen aufstrebenden Berliner Bezirk mit vielen kreativen Menschen.



Das Redaktionsquartett des Berlin-Buches mit Emmanuele Contini, Marcel Gäding, Birgitt und Volkmar Eltzel (v.l.n.r.)

Bild: bbr



Gruppenfoto mit der neuen und alten Bezirksvorsitzenden Irmgard Steiner (vorne).

Foto: bbr

BÜRGERSPRECHSTUNDEN



Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Personal, Finanzen, Immobilien und Kultur, Michael Grunst (Die Linke)

Mittwoch, 18. April, von 16.30 bis 18 Uhr

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 114
Ohne telefonische Anmeldung / Weitere Informationen: 90 296 -30 01



Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung, Soziales, Arbeit und Wirtschaft, Birgit Monteiro (SPD)

Bürgersprechstunde: Montag, 23. April, ab 15.30 Uhr
Unternehmersprechstunde: Mittwoch, ab 16.30 Uhr

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 213
Telefonische Anmeldung: 90 296 -80 01



Bezirksstadträtin für Familie, Jugend, Gesundheit und Bürgerdienste, Katrin Framke (parteilos, für Die Linke)

Mittwoch, 4. April, von 16 bis 17 Uhr
Mittwoch, 9. Mai, von 16 bis 17 Uhr

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 205
Telefonische Anmeldung unter: 90 296 -40 01



Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr, Wilfried Nünthel (CDU)

Nach telefonischer Vereinbarung

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 218
Terminvereinbarung: Tel. 90 296 -42 01



Bezirksstadtrat für Regionalisierte Ordnungsaufgaben, Dr. Frank Elischewski (AfD)

Nach telefonischer Vereinbarung

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 203
Terminvereinbarung: Tel. 90 296 -63 01

BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG

jeden 3. Donnerstag im Monat, 17 Uhr

Max-Taut-Aula, Fischerstr. 36, 10317 Berlin

BÜRGERÄMTER

Öffnungszeiten

Mo.: 7.30 - 15.30 Uhr, Di. & Do.: 10 - 18 Uhr, Mi.: 7.30 - 14 Uhr, Fr.: 7.30 - 13 Uhr

Bürgeramt 1 (Neu-Hohenschönhausen): Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Bürgeramt 2 (Lichtenberg): Normannenstraße 1-2

Bürgeramt 3 (Friedrichsfelde): Tierpark-Center, Otto-Schmirgal-Str. 1-5

Bürgeramt 4 (Alt-Hohenschönhausen): Große-Leege-Straße 103

Gehörlosen-Sprechstunde

jeden 2. Di. im Monat, 16 bis 18 Uhr

Bürgeramt Normannenstraße

Infos, Termine, Mobiles Bürgeramt

Telefon 115 und online unter www.berlin.de/ba-lichtenberg

BERATUNG IM RATHAUS

Beratung zu ALG I und ALG II, Angebot des Arbeitslosenverbandes Berlin

Jeden Dienstag 15 - 18 Uhr

Individuelle Beratung in Form von Beistand, Rat und Hilfe für Erwerbslose, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und andere sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger

Rathaus Lichtenberg, Raum bitte an der Information erfragen

Voranfragen telefonisch möglich: Tel. 97 60 51 97

VOLKSSOLIDARITÄT TAGT IN HOHENSCHÖNHAUSEN

Irmgard Steiner bestätigt

Als einer der größten Sozial- und Wohlfahrtsverbände in Berlin ist die Volkssolidarität bekannt. Allein im Bezirk engagieren sich mehr als 3.000 Ehrenamtler in 51 Ortsgruppen damit Menschen am sozialen und kulturellen Leben der Stadt teilhaben können.

Der Lichtenberger Bezirksverband der Volkssolidarität hat zu den Wahlen für den Berliner Landesvorstand jüngst in Hohenschönhausen getagt. Dr. Irmgard Steiner wurde dort als Bezirksvorsitzende bestätigt. „Die Volkssolidarität gibt es, solange ich denken kann. Sie ist aus unserem Bezirk nicht mehr wegzudenken“, lobte Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke). Neben vielen Angeboten für Senioren und Menschen mit Einschränkungen

betreibt der Verband im Bezirk auch drei Kitas. Wichtiger Eckpfeiler für die Finanzierung aller Angebote ist die jährliche Spendensammlung, die noch bis zum 30. April läuft. Auch Michael Grunst hat sich daran beteiligt: „Ich spende gern für den Verband, weil damit Menschen geholfen wird.“ Wer sich ebenfalls für andere stark machen möchte oder selbst Hilfe benötigt, kann sich im Regionalen Begegnungszentrum in der Einbecker Straße 85 melden oder unter: 5 25 36 75.

BAUVORHABEN

Vorlage zur 15. Sitzung des Ausschusses Ökologische Stadtentwicklung und Mieterschutz

Aktuelle Planungsvorhaben

- » **Eitelstraße 9-10A / Rummelsburg**
Wohnungsbauvorhaben auf dem gewerblichen Hinterland an der Bahn
- » **Rosenfelder Ring 150 / Friedrichsfelde**
Wohnungsbauvorhaben mit 5 Geschossen + Staffelgeschoss

Bauanträge und Vorbescheide

- » **Degnerstraße 20 / Alt-HSH**
Neubau eines Wohngebäudes
- » **Paul-Junius-Straße 69 / Fennpfuhl**
Grundinstandsetzung und Erweiterung des Schulgebäudes und Grundinstandsetzung Sporthalle inklusive Außenanlagen
- » **Harnackstraße 25 / Lichtenberg**
Anbau eines Aufzugturmes und Grundinstandsetzung des Schulgebäudes
- » **Sewanstraße 4 / Rummelsburg**
Erweiterung, Umbau und Modernisierung einer Verkaufsstätte
- » **Hönower Straße 4 / Karlshorst**
Neubau einer Wohnanlage mit Tiefgarage

RATHAUS NACHRICHTEN | IMPRESSUM

Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg.
Kostenlos an vielen Auslagestellen erhältlich.

GEMEINSAME HERAUSGEBER:

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Möllendorffstr. 6 · 10360 Berlin
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
Alte Jakobstraße 105 · 10696 Berlin

REDAKTION:

Ulf Teichert (V.i.S.d.P.)
Stefan Bartylla, Katja Reichardt
Katrjn Großmüller (Layout)
E: redaktion@rathausnachrichten.de
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
T: (030) 90 29 6 -33 10
E: pressestelle@lichtenberg.berlin.de
Barbara Breuer · Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Alle nicht gesondert gekennzeichneten Texte sind Texte der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksamts Lichtenberg.

VERLAG

BVZ Anzeigenzeitungen GmbH



GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Andree Fritsche, Jens Kauerauf

VERANTWORTLICH FÜR ANZEIGEN:

Christian Schwenkenbecher
T: (030) 23 27 -74 21 · F: -74 94
E: werbung@rathausnachrichten.de

DATENSCHUTZ:

datenschutz@abendblatt-berlin.de

ANZEIGENSATZ UND REPRO:

MZ Satz GmbH · Delitzscher Str. 65 · 06112 Halle

DRUCK:

BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11 · 10365 Berlin

*Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.
Preise lt. Mediadaten, Stand: 01.01.2018*



„Orangerie“ ist der eigentliche Name des Hauses, das die Nachbarn alle unter dem Namen „Kiezspinne“ kennen.

Bild: Kiezspinne

AUSSTELLUNG

Zwischenzeit in Fotografien

Die Foto-Ausstellung „Zwischenzeit – Lichtenberg 1990 bis 1999“ von Peter Thieme wird am Freitag, 6. April, um 19 Uhr im Museum Lichtenberg in der Türirschmidtstraße 24 in 10317 Berlin eröffnet. Der Verleger und Ausstellungskurator Uwe Warnke führt in die Bilderschau ein. Stefan Berg, Fotograf und Dozent, spricht „Über Stadtfotografie“. Das Duo Lengwinat begleitet die Eröffnung musikalisch. Zwischen 1990 und 1999 war der Dokumentar-fotograf Peter Thieme häufig mit seiner Kamera in Lichtenberg unterwegs. Er macht in seinen Bildern Spuren der DDR sichtbar. Dabei ist Peter Thiemes Blick durch das Objektiv alles andere als sentimental: Stadtansichten und Leerflächen zeigen die Vernachlässigung vor und auch nach der „Wende“.

GREMIUM

Neue Gesichter

Auf der dritten Sitzung des Lichtenberger Gesundheitsbeirates hat die Bezirksstadträtin für Familie, Jugend, Gesundheit und Bürgerdienste Katrin Framke (parteilos, für Die Linke) als Vorsitzende des Lichtenberger Gesundheitsbeirates die Seniorenvertretung von Lichtenberg sowie den Bezirksbeirat von und für Menschen mit Behinderung Lichtenberg als Neumitglieder berufen. „Ich freue mich, zwei neue Mitglieder in den Gesundheitsbeirat zu berufen, die die Arbeit des Gremiums bereits unterstützt und vorangetrieben haben. Damit stellen wir die erbrachte und zukünftige Mitarbeit auf ein neues Fundament“, so Katrin Framke. Der Lichtenberger Gesundheitsbeirat wurde im Mai vergangenen Jahres mit 22 Mitgliedern gegründet. Er hat die Aufgabe, die Gesundheitsstadträtin bei Entscheidungen über den bezirklichen Gesundheitszieleprozess zu beraten. Als Schwerpunktthema wurde in der Gründungssitzung zunächst das Thema „Gesund im Alter“ gewählt, da Lichtenberg als wachsender Bezirk besonders in der Altersgruppe 65plus einen starken Zuwachs erwartet.

WEITERE INFOS

<https://bit.ly/2iLE8nD>

25 Jahre Kiezspinne

Am 4. Mai feiert das Nachbarschaftshaus das Jubiläum

Wer in der Frankfurter Allee Süd wohnt, kennt das schöne und auffällige, orange-ovale Haus in der Schulze-Boysen-Straße. Auch wenn der runde Bau eigentlich „Orangerie“ heißt, nennen es alle Nachbarn „Kiezspinne“. Das ist der Name des Vereins, der dort seit der Eröffnung vor 25 Jahren beheimatet ist. Seitdem ist die Kiezspinne zu einem Anlaufpunkt für alle Bewohner des Kiezes geworden: Familien mit Kindern, Senioren und alle Menschen, die gerne etwas mit ihren Nachbarinnen und Nachbarn unternehmen wollen, kommen gerne dorthin.

Das Haus gibt es seit dem Jahr 2004, aber der Verein ist schon älter. Er feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum. 1993 wurde er gegründet. Abenteuerliche Geschichten

gibt es aus dieser Zeit: Der erste Vereinsraum war im Keller der Mildred-Harnack-Schule. Flyer konnte man noch nicht drucken, also fuhr man mit Lautsprecherwagen durch die Frankfurter Allee Süd und bewarb die Angebote. Es ist ein Verein, der aus der Nachbarschaft selbst entstanden und gewachsen ist.

Mittlerweile bilden die vielen Vereinsaktivitäten das gesellschaftliche Herz im Gebiet. Die „Kiezspinne“ betreibt nicht nur das Nachbarschaftshaus Orangerie mit seinen zahlreichen Angeboten, sondern auch Kinder- und Jugendeinrichtungen, zwei Stadtteilzentren und ein Mehrgenerationenhaus. Hinzu kommen seit dem Jahr 2016 die Integrationslotsen. Sie unterstützen

Menschen mit schlechten Deutschkenntnissen. Seit diesem Jahr betreibt der Verein auch eine Seniorenbegegnungsstätte. Damit hat die „Kiezspinne“ inzwischen die Größe eines kleinen Unternehmens.

Das stetige Wachstum zeugt von der guten Arbeit derjenigen, die dort jeden Tag auf fleißige und kreative Art ihren Dienst tun. Dies sind nicht nur hauptamtlich tätige Menschen, sondern auch zahlreiche Ehrenamtliche, deren Engagement die Seele des Vereins ist. Am Freitag, 4. Mai, wird es anlässlich des Jubiläums einen Festakt geben, bei dem es neben einem Rückblick auf die Vereinsgeschichte sicher auch Gelegenheit für Dankesreden und Anerkennung geben wird.

AUSZEICHNUNG

Kreafithaus erhält das „Gut-Drauf-Zertifikat“

Ende 2017 bestand das Mädchen-Sport-Zentrum „Kreafithaus“ erfolgreich die Auditierung des „Gut-Drauf-Programms“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Das Haus, das in diesem Jahr auch sein 25-jähriges Jubiläum feiert, trage dazu bei, die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der offenen Arbeit zu verbessern. Regelmäßig gibt es dazu Angebote mit den Themen Ernährung,

Bewegung und Stressbewältigung. Die Verleihung des „Gut-Drauf-Zertifikats“ feiert das „Kreafithaus“ am Donnerstag, 19. April, von 16 bis 19 Uhr. Dazu sind Mädchen und junge Frauen herzlich eingeladen. Gern begrüßt das Team auch ehemalige Besucherinnen. Bezirksstadträtin Katrin Framke (parteilos, für Die Linke) wird auch dabei sein. Sie sagt: „Die Arbeit des Kreafithauses ist wirklich lobenswert. Für

junge Frauen und Mädchen ist es dort seit nunmehr einem Vierteljahrhundert eine Anlaufstelle bei Problemen in der Familie, mit Freunden oder in der Schule. Das Angebot und die offene Atmosphäre bietet viele Möglichkeiten, sich auszutoben oder zu entspannen.“ Wer selbst einmal in der Rudolf-Seiffert-Straße 50 vorbeischauchen möchte, findet Kontaktdaten unter: www.kreafithaus.wordpress.com.

TIERPARKCenter

aktuell



WOCHENMARKT

Montag, Donnerstag
und Freitag
von 8 – 17 Uhr



FÜR SIE DA

Tel.: 030 / 51 09 94 26
Fax: 030 / 51 09 94 28
www.tierparkcenter.de



CENTER-GUTSCHEIN

Die Geschenkidee
– erhältlich in vielen
Geschäften



IMMER AKTUELL

Alle Geschäfte,
alle Informationen:
www.tierparkcenter.de



BARRIEREFREI

Einfach zugänglich
von der Tiefgarage
bis ins Obergeschoss



TierparkCenter: Der Frühling hält Einzug

Bummeln, schauen, kaufen

In den Parks und Grünanlagen zeigen die Frühjahrsblüher die ersten Farbtupfer. Dies ist ein untrügliches Anzeichen dafür, dass der Frühling Einzug gehalten hat. Auch im TierparkCenter ist der Frühling zu spüren, und dies nicht nur beim Blumenhändler im Erdgeschoss.

Die Besucher nehmen sich nun mehr Zeit für einen entspannten Bummel durch die Geschäfte oder zu den Gastronomen im Center. Aktuelle Modetrends für die warme Jahreszeit halten die Damenmodegeschäfte Elgert Moden und Prisma Moden ebenso bereit, wie besondere Aktionen und einen freundlichen Service.

Im Reisebüro Triade Reiseland warten aktuelle Angebote auf reisewillige Kundschaft, auch hier hat die neue Saison schon längst begonnen.

Die Kunden von DIAORO-Juwelier Klaus Niske kommen immer wieder gern in das Fachgeschäft. Sollte das Geschäft einmal doch schon geschlossen haben, dann können Kunden im Online-Shop von Juwelier Niske nach ihrem Wunschartikel

suchen. Und die Auswahl ist groß: Uhren und Schmuck für Damen, Herren und Kinder aus den verschiedensten edlen Materialien. Mit „click & collect“ können die Wunschuhr oder das Wunschschnuckstück auch vorbestellt werden und dann im Geschäft erworben werden.

Im Sportstudio Frauenfitness im Bärenschauenster gibt es seit Jahresbeginn five-Kurse, ein präventives Gelenk- und Rückentraining, das als Prävention anerkannt ist und je nach Krankenkasse 70 bis 100 Prozent Erstattung ermöglicht.

Der Technik-Fachhändler Euronics Scheibner empfiehlt für Fernseher die aktuelle OLED-Technik als Meilenstein in der Bildqualität, für Fans im Jahr der Fußball-WM nicht unwichtig.

Für marktfrische Angebote sorgt jeden Montag, Donnerstag und Freitag der beliebte Wochenmarkt vor dem Center. Viele Händler aus Berlin und aus dem Umland bieten hier ihre frischen Spezialitäten an.



FÜR SIE GEÖFFNET

Montag bis Freitag:
10 – 20 Uhr
Samstag: 10 – 16 Uhr



BEQUEM PARKEN

Die erste Stunde
kostenlos parken
im Center-Parkhaus



GUT ERREICHBAR

U-Bhf. Tierpark: U5
Tram: M17, 27, 37
Bus: 296



GELDAUTOMATEN

verschiedener
Geldinstitute



RESTAURANTS & CAFÉS

Vom Eisbecher bis zur
kulinarischen Weltreise –
alles unter einem Dach